

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 3

Nachruf: Ernst Kocherhans 1906-1991

Autor: Deflorin, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

Diese und viele andere Fragen behandeln Garin und die von ihm eingeladenen Historiker. Der Aufbau des Buches entspricht dem des von Jacques Le Goff herausgegebenen Parallelbandes «Der Mensch des Mittelalters».

Albert Hauser:

Was für ein Leben – Schweizer Alltag 15. bis 18. Jahrhundert

Buchverlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich
Neuaufgabe 1990, 364 Seiten, 250 Schwarzweiss- und 35 Farb-Abbildungen, Fr. 98.—.

In seinem Werk geht der erfolgreiche Autor dem Alltag unserer Vorfahren nach. Wir begegnen den Menschen in ihrer Wohnung, in der Stube, im Schlafzimmer, in der Badstube, im Waschhaus, bei der Arbeit in Wald und Feld, ja selbst der heimliche Ort wird beschrieben.

Der Verfasser betrachtet die Vorfahren beim Essen und Trinken, schildert ihre Kleidung und deren Wandel. Im Mittelpunkt steht der Mensch, sein Denken und Fühlen, seine Lebensgewohnheiten, seine Umwelt. Sich durchs Leben bringen, erforderte damals strenge, lange Arbeit und robuste Gesundheit.

Für einen Laib Brot, einen Liter Wein oder Milch, ein Stück Fleisch, ein paar Schuhe, mussten sie, verglichen mit heute, ein Mehrfaches an Zeit und Arbeit aufwenden. Doch ihr harter und durch Krankheit, Seuchen und Hungersnöte gefährdeter Alltag wurde aufgehellt durch Feste, Spiel, Tanz, Musik und Sport.

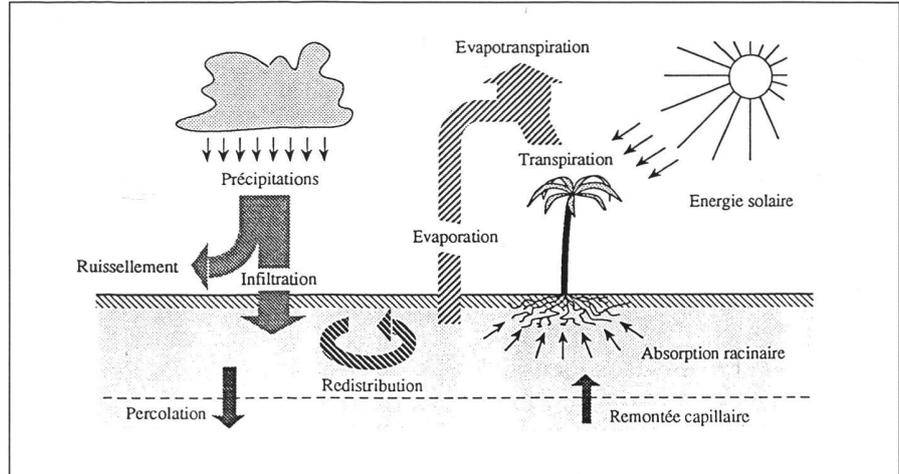
Um ihrem bedrohten Leben Stabilität zu verleihen, schufen sie ein Netz von Beziehungen, das die Ehe, die Familie, die Gemeinde bis zur Zukunft hin umfasste. Sie fühlten sich aufgehoben in der Heimat, getragen aber auch von einem festen Glauben. Leitbilder und Leitgestalten halfen, sich in ihrem Leben zurechtzufinden.

André Musy:

Physique du sol

Presses polytechniques, Lausanne 1991, 350 pages.

Cet ouvrage est destiné d'une part à permettre une compréhension aisée des éléments essentiels caractérisant le comportement dynamique des sols, et d'autre part à fournir, par une description mathématique, les moyens nécessaires à leur gestion, dans le cadre de divers types d'aménagements. A la fois accessible au profane, par la présentation relativement détaillée des propriétés et processus fondamentaux sur lesquels repose la dynamique des sols, et au spécialiste par la description très fouillée de certains de ces aspects, cet ouvrage tire son originalité de son orientation vers la description des phénomènes physiques rapides caractérisant

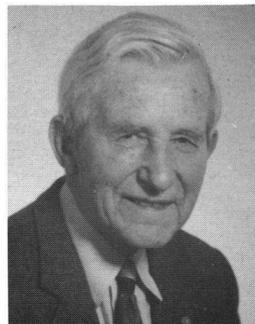


sant la dynamique des sols, en limitant les éléments relevant de la pédologie au strict nécessaire. Il se caractérise également par les développements relativement importants

concernant les mécanismes d'échange hydriques au sein des plantes et à l'échelle de l'ensemble du système sol-plante-atmosphère.

Persönliches Personalia

Ernst Kocherhans 1906–1991



Am 4. Januar 1991 ist nach kurzer Krankheit unser Veteran und Ehrenmitglied Ernst Kocherhans im Alter von 85 Jahren in Bern gestorben. Nebst seinen Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten nahmen am 9. Januar 1991 in der Kapelle des Bremgartenfriedhofes in Bern eine grosse Zahl seiner Berufskollegen und Freunde von ihm Abschied. Alle, die Ernst Kocherhans persönlich gut gekannt und in Verbundenheit sein Leben und Wirken miterleben durften, blickten zu dieser Stunde besonnen auf sein erfülltes Leben zurück.

Der Verstorbene wurde am 30. April 1906 in Rosental bei Wängi TG geboren und verbrachte mit einem Bruder und einer Schwester auf dem väterlichen Bauernhof eine glückliche Jugendzeit. Nach der Primar- und Sekundarschule in Wängi absolvierte er von 1923–1926 mit Besuch der interkantonalen theoretischen Fachkurse Zürich die Lehre als Vermessungstechniker.

1923 war mit dem Start ins Berufsleben für den Jüngling Ernst Kocherhans nicht nur der erste Markstein seiner beruflichen Laufbahn gesetzt, sondern auch gleichzeitig die vom 17-Jährigen durch den Verlust seines Vaters erste Lebensbewährungsprobe gefordert. Ohne Zweifel hat dieser Verlust den Verstorbenen wesentlich geprägt. Er hat sich dieser Herausforderung gestellt und mit seinen beiden Geschwistern, seiner Mutter in Haus und Hof Beistand geleistet.

Sich herausgefordert fühlte sich Ernst Kocherhans als Berufsfachmann gleich zu Beginn seiner Laufbahn. Am 1. Mai 1927 trat er seine erste Stelle – wie er selber sagte – im damals fernen Süden, im französischsprachigen Sion im Wallis, beim Géomètre officiel Bovin (Vater des verstorbenen Bundesrat Bovin) an. Viele neue Eindrücke in fachtechnischer, kultureller und auch politischer Sicht gegenüber seinem Heimatkanton Thurgau prägten ihn. Er schloss sich dem Alpenklub der Sektion Monte Rosa an und erlebte dadurch die Schönheit der Berge, die ihm lieb wurden. Sein Vorwärtsstreben führte ihn anschliessend von 1929–1930 in den Kanton Tessin. Beim Ingenieurbüro Maderni in Lugano, wo er nebst der Grundbuchvermessungsnachführung als Topograph für Feldaufnahmen des Übersichtsplanes im Massstab 1:5000 für verschiedene Tessiner Gemeinden ausführte. Der sonnige Süden gefiel ihm ausserordentlich und machte ihn für das ganze Leben zum Freund der Tessiner Bevölkerung und Landschaft.

Am 1. Juli 1930 wurde Ernst Kocherhans in die Bundesverwaltung an der Eidg. Landestopografie (L+T), Sektion Geodäsie, unter dem damaligen Direktor Schneider und dem Abteilungschef Zölly gewählt. Da der Bürobetrieb der L+T nicht seinen Erwartungen entsprach, verliess er nach 1½ Jahren seine Stelle, um beim Vermessungsamt der Stadt Bern neu zu beginnen. Als Inhaber aller

Fachausweise nach altem Reglement mit Eintrag im Schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker, führte er bis zu seiner Pensionierung vorwiegend Arbeiten im Bereich der amtlichen Grundbuchvermessungsnachführung Gebäuderevision, Schnurgerüstkontrollen und Spezialaufgaben durch.

1932 schloss er mit Emmy Holdener den Bund der Ehe, aus welcher ihnen zwei Töchter und später fünf Enkelkinder geschenkt wurden. Das Leben und Wirken von Ernst Kocherhans wurde wie erwähnt durch den allzufrühen Verlust seines Vaters besonders geprägt. Er hat früh gelernt, für einander dazusein, einander zu helfen, wo Not und Bedürfnis vorlag. 1930 war für Ernst Kocherhans der Aufbruch, sich für die Belange seiner Berufsorganisation, der Verband Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT) einzusetzen. Er war und ist als eifriger Verfechter und Förderer seines Berufsverbandes noch heute allen Kollegen, die ihn gekannt haben, eine bekannte Persönlichkeit geblieben. Einige wichtige Daten vom Engagement von Ernst Kocherhans für seinen Berufsverband: 14. Dezember 1930 als Mitinitiant mit seinem Berufskollegen Schmid Paul: Gründung der Sektion Bern des VSVT. Ernst Kocherhans übernahm das Amt des Sektionskassiers. Nicht selten wurden pro Woche zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Im Vordergrund und Hauptaufgabe des Verbandes stand die Regelung der Aus- und Weiterbildung der Vermessungstechniker.

1933–1937 stand der Verstorbene als Präsident der Sektion Bern vor.

1939–1948 führte Ernst Kocherhans die Stellenvermittlung des Verbandes.

1942–1949: Am 3. Mai 1942 wird auf Antrag der Sektion Bern Ernst Kocherhans in den Zentralvorstand gewählt.

1948: Am 7. März wird der Verstorbene von der Generalversammlung im Hotel Montana in Luzern zum Vizepräsidenten gewählt.

1949–1954: Am 27. Februar 1949 wird Ernst Kocherhans von der Jubiläums-Generalversammlung (20 Jahre VSVT) im Zunfthaus zur Waage in Zürich zum Zentralpräsidenten gewählt.

Ernst Kocherhans wurde zum Dank für seine überaus grossen Verdienste im VSVT an der Jubiläumsversammlung «25 Jahre VSVT» die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In die Präsidentschaft von Kollege Kocherhans fiel nicht nur die Totalrevision der Statuten, die Aufnahme in die Register der Ingenieure, Architekten und Techniker, sondern vor allem die Aufstellung des Normalarbeitsvertrages und der Pensionsversicherung mit dem SVVK, d.h. mit dem Arbeitgeberverband. Mit gros-

sem diplomatischem Einfühlungsvermögen führte Kollege Kocherhans diese Verhandlungen für den VSVT zu einem glücklichen Ende und erwarb sich namentlich für die Angestellten der Privatbüros grosse Verdienste. Nicht minder verdient gemacht hat sich Kollege Kocherhans schon früher durch die mustergültige Ausgestaltung der Stellenvermittlung des VSVT.

Der 21. März 1954 war für Ernst Kocherhans ein Tag der Ehre. Nach einer 11jährigen Amtstätigkeit im Zentralvorstand (1 Jahr Vize- und 5 Jahre Zentralpräsident) des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker wollte er das Zepter des VSVT einem jüngeren Verbandsmitglied weitergeben. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung Emil Graf aus der Sektion Romand.

Der Verstorbene hat neben allen oben erwähnten Behörfunktionen noch als Prüfungsexperte bei den Lehrabschlussprüfungen für Vermessungszeichner in Zürich, als Delegierter der Fachkommission für Vermessungszeichner-Lehrlinge und in verschiedenen Arbeits- und Fachgruppen mitgewirkt. Zu einer weiteren Ehrung kam Ernst als er im Jahr 1976 von der Generalversammlung zum Veteran des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker geehrt wurde. Nach seiner Pensionierung stand Ernst Kocherhans vielen seiner Bekannten und Freunden, so wie sie ihn kannten, gerne mit Rat und Tat zur Seite. Lange Jahre war er auch Mitglied des Vorstandes des Haus- und Eigentümerverbandes und als solches im Mietamt tätig.

Die wirtschaftlichen Fragen des Konsumenten beschäftigten ihn als Mitglied der Coop-Behörde; zuerst war er in der Genossenschaft und dann als Sekretär in der Verwaltung.

Wir nehmen Abschied von einem Freund und Berufskollegen, der vielen sehr nahe stand. Ich bedanke mich im Namen des Zentralvorstandes und des Gesamtverbandes für die guten Dienste, die Ernst Kocherhans dem Berufsverband der Schweizerischen Vermessungstechniker und Zeichner und damit dem ganzen Berufsstand seit der Gründung geleistet und zugeführt hat. Ebenso möchte ich auch Frau Emmy Kocherhans danken für das Verständnis, das sie für die Arbeit ihres Mannes entgegenbrachte. Behalten wir Ernst Kocherhans, so wie wir ihn gekannt haben, in guter Erinnerung.

Theo Deflorin

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Berufsprüfung für Vermessungstechniker / Ausschreibung der Prüfung 1991

Die Berufsprüfung für Vermessungstechniker nach dem vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement am 13. 4. 1989 erlassenen Reglement wird wie folgt ausgeschrieben:

Ort: Bern

Dauer:

4 Tage zwischen 26. 8.–6. 9. 1991

Prüfungsgebühr:

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 1300.— und ist bis 12. 4. 1991 auf PC-Konto 45-1573-9, Sekretariat für Berufsprüfung für Vermessungstechniker, 4500 Solothurn, einzuzahlen.

Anmeldestelle:

Prüfungssekretariat
c/o Visura Treuhand-Gesellschaft
Postfach 732, 4501 Solothurn
Tel. 065 / 246 503 (Frau S. Steiner)

Anmeldeschluss:

12. April 1991 (Datum des Poststempels)
Zu spät eintreffende oder unvollständige Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Anmeldeunterlagen:

Der Bewerber meldet sich schriftlich bei der Anmeldestelle an mit der Angabe, in welcher der drei Amtssprachen er geprüft werden will.

Der Anmeldung sind beizulegen:

- Lebenslauf
- Leumundszeugnis, ausgestellt im Jahr 1991
In Kantonen, wo kein Leumundszeugnis mehr ausgestellt wird, ist ein Strafregisterauszug beizubringen.
- Fähigkeitszeugnis als Vermessungszeichner (Kopie)

Seit 1894 **GRANITI**
MAURINO
TEL. 092 / 72 13 22 CH-6710 BIASCA

Marksteine / Bornes
SCHWEIZER PRODUKT AUS SCHWEIZER GRANIT
PRODUIT SUISSE DE GRANIT SUISSE
FAX 092 / 72 39 93